

12

UN FILM DE
DIDIER AWADI

**LE POINT
DE VUE
DU LION**



UN FILM DE
DIDIER AWADI

**LE POINT
DE VUE
DU LION**



12



Der Ausgangspunkt

Im Jahr 2010 feierten die ersten afrikanischen Länder das 50-jährige Jubiläum der Unabhängigkeit. Im selben Jahr veröffentlichte der senegalesische Rapper Didier Awadi sein neuestes Album „Présidents d’Afrique“, eine Hommage an die Väter der Unabhängigkeit - Sankara, Lumumba, Senghor, Aimé Césaire, Mandela - aber er rechnet auch mit den afrikanischen Eliten ab, die sich bisher als schlechte Repräsentanten der Interessen ihrer Völker herausgestellt haben. Heute flieht die afrikanische Jugend in Richtung „Eldorado“. Warum sehen sie ihre Zukunft auf anderen Kontinenten? Wer ist verantwortlich für diese Situation? Fragen, deren Antworten komplexer sind als in den meisten westlichen Medien dargestellt. Insbesondere, solange eine kritische Auseinandersetzung mit dem Kontinent, seiner Geschichte und den Beziehungen zu den ehemaligen Kolonialmächten nicht mit einbezogen wird. Der Standpunkt der Afrikaner_innen findet bisher jedoch kaum Berücksichtigung. Diese erleben jeden Tag aufs Neue das globale Gefälle in den Machtverhältnissen. Ihre Geschichten scheinen, wie unter Milchglas, zu verschwimmen.

Der Regisseur

Der 1969 in Dakar geborene Rapper, DJ und Musiker Didier Awadi gilt als einer der Pioniere der Hip Hop-Bewegung im Senegal und Westafrika. Nach seiner ersten Gruppe, Didier Awadi’s Syndicate, gründete er zusammen mit Amadou Barry, alias Doug-E-Tee, 1989 PBS (Positive Black Soul) und brachte 1994 das weltweit erfolgreiche Album Boul faalé heraus. In seinen drei Soloalben Kaddu gor (2001), Un autre monde est possible (2005) und Sunugaal (2006) sowie dem neuesten Projekt Président d’Afrique (2010) reflektiert er über Panafrikanismus, plädiert für mehr Menschlichkeit in der internationalen Politik und erinnert an die prägenden Persönlichkeiten der Unabhängigkeiten Afrikas.



Das Filmprojekt

„50 Jahre Unabhängigkeit. Man hat uns Glück und Wohlstand versprochen. Heutzutage steigen junge Afrikaner in einfache Holzboote, durchqueren die Wüste und das Meer in Richtung Eldorado.“

Warum?

Was sind die tieferen Gründe?

Woher die Hoffnungslosigkeit?

Warum schaffen es unsere Regierungen nicht, die Menschen zu ernähren?

Sind wir im Stande, selbstständig über unsere Politik zu entscheiden, ohne Einmischung von

Investoren, des IWF und der Weltbank?

Sind wir wirklich unabhängig und souverän?

Dies waren die Ausgangsfragen von Regisseur und Hip Hop Star Didier Awadi. Seit 2005, dem Beginn seines Musikprojekts „Présidents D’Afrique“ reiste Awadi auf den Spuren der großen afrikanischen Freiheitskämpfer Thomas SANKARA, Patrice LUMUMBA, Aimée CESAIRE, CHEIKH ANTA DIOP, Nelson MANDELA durch den Kontinent. Sein ursprüngliches Ziel war die Archivierung und Verbreitung der revolutionären Ideen über seine Musik. Besonders stark hebt er dabei die Ideen SANKARAS und LUMUMBAs hervor, die sich für ein ver-

eintes und aus eigenen Ressourcen und Kräften aufgebautes und von imperialistischen Einflüssen befreites Afrika einsetzten. Auf seinen Reisen erwuchs im Zuge vieler Gespräche mit Menschen aus verschiedensten afrikanischen Ländern und sozialen Schichten die Idee des Dokumentarfilms, begleitet von der Hoffnung, innerhalb des Kontinents Antworten auf seine Fragen zu finden. Antworten, die nicht von westlichen Journalisten vorselektiert wurden.

Mehrere Jahre interviewte er Ex-Präsidenten und Minister, hohe UN-Beamten, Schriftsteller, Künstler, Historiker, Aktivisten sowie einfache Migranten und Flüchtlinge, insgesamt 44 Personen, die die Situation ihres Kontinents analysieren – und dabei kein Blatt vor den Mund nehmen! Ergebnis ist ein dezidiert pan-afrikanischer, gewollt subjektiver und revolutionärer Dokumentarfilm, dessen Schlagkraft nichts zu wünschen übrig lässt.

Das Drehbuch

Grundsätzlich ist der Film in zwei Teile gegliedert. Während im ersten Abschnitt die großen Probleme und Herausforderungen Afrikas und ihre Ursachen erklärt werden, stellen die Interviewpartner_innen im Zweiten Teil Lösungsansätze vor.

Sequenz 1 - Die Reise der „illegalen“ Migrant_innen

- 1.1. Einleitung durch den Regisseur, Darstellung des Machtgefüges zwischen Afrika und Europa
- 1.2. Auszug aus dem „Journal de France 2“ über „illegale“ Einwanderer in Spanien. Dem gegenüber werden 4 Interviews mit Flüchtlingen stehen - Der Standpunkt des Löwen
- 1.3. Pirogen-Friedhöfe und Vernichtung der Boote durch europäische Autoritäten

Sequenz 2 - Die Gründe der Reise

- 2.1. die Migrant_innen sprechen über ihre Reisegründe - Krieg, Hunger, fehlender Zugang zu Bildung, Ungerechtigkeit
- 2.2. Repräsentation und Nicht-Repräsentation von Migrant_innen
- 2.3. Zeugenaussagen über Erlebnisse, Gefahren und Ängste der Migration, aber auch die immer währende Hoffnung
- 2.4. Die Schmerzen der Reise- das Meer, die Wüste,

Gewalt an den Grenzen, Gewalt durch das Schweigen höherer Instanzen.

2.5. Europas Einreisebestimmungen

Sequenz 3 - Mögliche Ursachen für die schwierige Lage

- 3.1. Die „afrikanische“ Verantwortlichkeit: korrupte Führungspersonlichkeiten, Diktaturen, Staatsoberhäupter vertreten meist ihre eigenen Interessen oder die des Westens, fehlende Opposition
- 3.2. Gewissen Staaten (vor allem frühere Kolonialmächte) unterwerfen afrikanische Staaten ihrem Diktat. Natürliche Ressourcen des Kontinents werden für und im Interesse des globalen Nordens geplündert
- 3.3 Afrika als Opfer kolonialer Mechanismen der Rekolonisierung durch Fremdkapital und Internationale Organisationen

Sequenz 4 - Neo-Koloniale Mechanismen

- 4.1. Wer profitiert von den Reichtümern Afrikas? Wessen Interessen werden vertreten?
- 4.2. Wie unabhängig und frei sind die Afrikaner_innen? Ist diese Un-Abhängigkeit politischer, intellektueller, kultureller oder ökonomischer Natur?
- 4.3. Wie steht es mit den pan-afrikanischen politischen Initiativen?
- 4.4. Welche Rolle spielen internationaler Institutionen, wie Weltbank und IWF? Inwieweit schaffen sie neue Abhängigkeiten durch die Regelung ökonomischer Verhältnisse, Auflagen und Schuldenpolitik in afrikanischen Ländern?

Rückbesinnung auf Thomas Sankara und die ersehnte absolute politische und ökonomische Befreiung vom globalen Norden.

- 4.5. Der afrikanische Kontinent ist reich an Ressourcen. Wer profitiert von diesen? Wer kontrolliert sie? Warum sind afrikanische Länder dennoch arm?

Sequenz 5 - Der Fall der Francafrigue

- 5.1. Francafrigue- Mechanismen zur Bewahrung der Interessen Frankreichs als ehemalige Kolonialmacht und Festigung bestehender Abhängigkeit.
- 5.2. Kommerzielles, politisches und diplomatisches Netzwerk zwischen Staatschefs zur Erhaltung der Dominanz im Nord-Süd-Gefälle.
- 5.3. Das militärische Joch. Interessen werden durch militärische Macht durchgesetzt.
- 5.4. Die Währungskontrolle: Der Fall Franc CFA als neokoloniales Herrschaftsinstrument.
- 5.5. Kulturelle Entfremdung. Frankreich als dominierende kulturelle Referenz.

Sequenz 6 - Pan-Afrikanische Hoffnungen, Lösungen und Union

- 6.1. Die traurige Bestandsaufnahme darf nicht zu Hoffnungslosigkeit führen. Lösungen müssen gefunden werden.
- 6.2. Wer kann die Zukunft des Kontinents in die Hand nehmen? Die eigenen Rechte müssen aktiv Wertgeschätzt werden, um die eigene Souveränität zu erlangen. Wie kann die Afrikanische Union sich auf diplomatischer Ebene verändern? Wie müsste eine echte Afrikanische Union organisiert sein und wer müsste diese leiten?
- 6.3. Bildung als Basis für Emanzipation, Union und ein neues Gleichgewicht. Expertenaussagen über Schulsysteme und die Ausbildung von Jugendlichen.



- 6.4. Wirtschaftliche Unabhängigkeit durch das Konsumieren eigener, selbst hergestellter Produkte, was wiederum den Aufbau eigener Wirtschaftssektoren fördert.
- 6.5. Welche Regierungen und welche Verbündeten braucht man für ein neues Afrika? Das Management von Afrikas Bodenschätzen sollte einer starken, unabhängigen pan-afrikanischen Institution obliegen, die das Gewicht hätte, mit den Großmächten zu verhandeln.
- 6.6. Eine einheitliche Vision. Emanzipation durch afrikanische Integration erlangen. Bildung, Kultur, eigene Afrikazentrierte Geschichtsschreibung als Alternative zur westlichen Berichterstattung und Aufwertung des Selbstwertgefühls.

Filmtechnisch ist dies kein Spielberg oder Spike Lee.
 Unser Ziel ist es, eine Pan-Afrikanische Botschaft zu überbringen.
 Man erwarte keine naive Objektivität.
 unsere Absicht ist rein subjektiv.
 Unser Vorhaben ist revolutionär.
 Wir stehen dazu.
 -Didier Awadi-

Die Interviewpartner_innen

Unter Anderen:

Abdou Diouf - Generalsekretär der Internationalen Organisation der Frankophonie / Senegals Präsident 1981 bis 2000

Hervé Bourges - Vorsitzender des Permanenten Diversity-Rats der Gruppe France Télévision

Théophile Obenga - Ägyptologe, Linguist und Historiker, RDC Congo

Amadou Moctar Mbow - Ehemaliger Generaldirektor der UNESCO, Senegal

Aminata Traoré - Schriftstellerin, Ehemalige Kultur- und Tourismusministerin in Mali

Djibril Tamsir Niane - Schriftsteller und Historiker, Guinea

Cheikh Hamidou Kane - Schriftsteller, Ehemaliger Minister im Senegal

Nicolas Agbohrou - Professor der Ökonomie und Schriftsteller, Elfenbeinküste

Bience Philomina Gawanas - Kommissarin der Afrikanischen Union für Soziales

Jean Kamta - Verantwortlicher Vereinigung der Opfer der Migration, Kamerun

Babacar Sall - Schriftsteller und Soziologe, Senegal

Sergio Giani - Schriftsteller, Italien

José Palazon - Präsident der Assoziation ProDelin, Spanien

Prof. Nouréini Tidjani Serpos - UNESCO/ Dir Dep Afrique, Benin



Amady Aly Dieng - Schriftsteller, Senegal

Taoufik Ben Abdalah - Forum Social Africain, Tunisie

Moussa Dembélé - Wirtschaftswissenschaftler, Senegal

Kolonel Ibrahim Yagouba - Koordinator des nationalen Netzwerks Schulden und Entwicklung, Niger

Adama Samassekou - Präsident der afrikanischen Sprachakademie, Mali

Agnès D. Bembelo - Höchste Funktionärin der Vereinten Nationen, Niger

Tiken Jah Fakoly - Musiker

Format:	Spielfilm
Realisierung:	Didier Awadi & Vincent Valluet
Land:	Senegal
Länge:	79 Minuten
Jahr:	2011
Thema:	Gesellschaft/ Aktivismus
Genre:	Dokumentation
Produzent:	Didier Awadi Studio Sankara Dakar/ Senegal



Synopsis

Endlich ein Film, der den Afrikaner_innen das Wort im Bezug auf die schmerzhafteste Frage der Migration gibt.

„Illegale“ Migration = „Europa kann nicht die ganze Misere der Welt aufnehmen“.

Das ist der Standpunkt des Jägers.

Die Probleme des afrikanischen Kontinents sind jedoch Konsequenzen neo-kolonialer Politik und eines aufgezwungenen Neoliberalismus.

Das ist der Standpunkt des Löwen.

Warum versuchen so viele den Kontinent zu verlassen?

Warum die Flucht in Richtung der Illusion „Eldorado“?

Afrika ist nicht arm, es wird arm gewirtschaftet, geplündert und ausgebeutet.

Der Film versucht die Ursachen des Übels herauszufinden, unter denen der Kontinent leidet.

Über 79 Minuten gehört das Mikrofon prominenten Persönlichkeiten, wie dem ehemaligen senegalesischen Präsidenten Abdou DIOUF, der Globalisierungskritikerin Aminata TRAORE, dem ehemaligen Generaldirektor der UNESCO Amadou Moktar MBOW, dem Schriftsteller und ehemaligen senegalesischen Bildungsministers Cheikh AMIDOU KANE, dem kongolesischen Historiker und Ägyptologen Théophile OBENGA, Musikern, wie Manu DI BANGO und Tiken Jah FAKOLY, aber auch einfachen Bürger_innen und Migrant_innen.

aber auch einfachen Bürger_innen und Migrant_innen.

Was sind die tiefgründigen Probleme des Übels? Die Experten antworten.

Hier wird nichts schön geredet. Die Mechanismen mit deren Hilfe Afrika kontrolliert wird, werden schonungslos aufgedeckt.

50 Jahre neoliberale Politik haben weder Glück noch Wohlstand gebracht. Daher wird es Zeit über alternative, die panafrikanische Wege nachzudenken.

Mit der Kamera in der Hand durchquerte Didier AWADI den Kontinent auf der Suche nach Zeugenaussagen und Erklärungen.

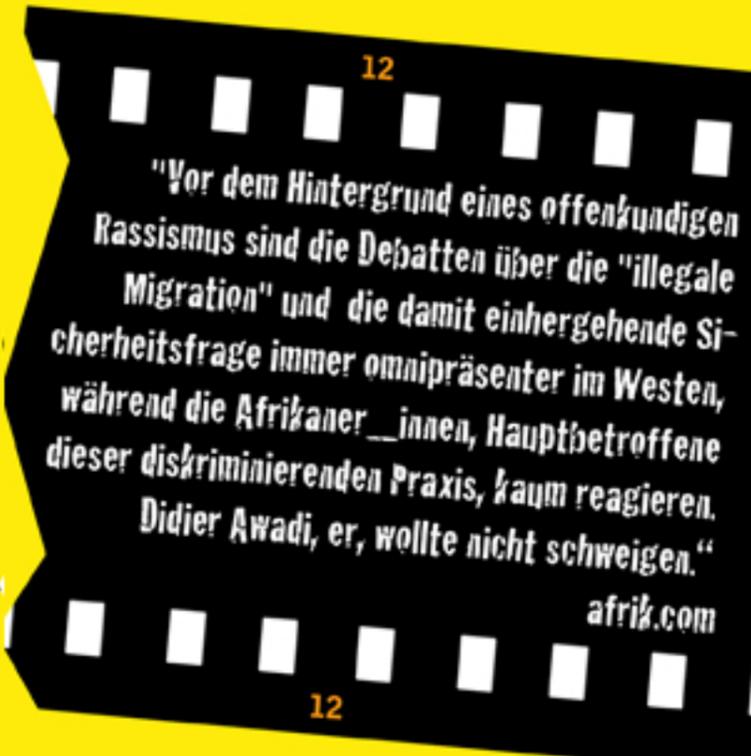
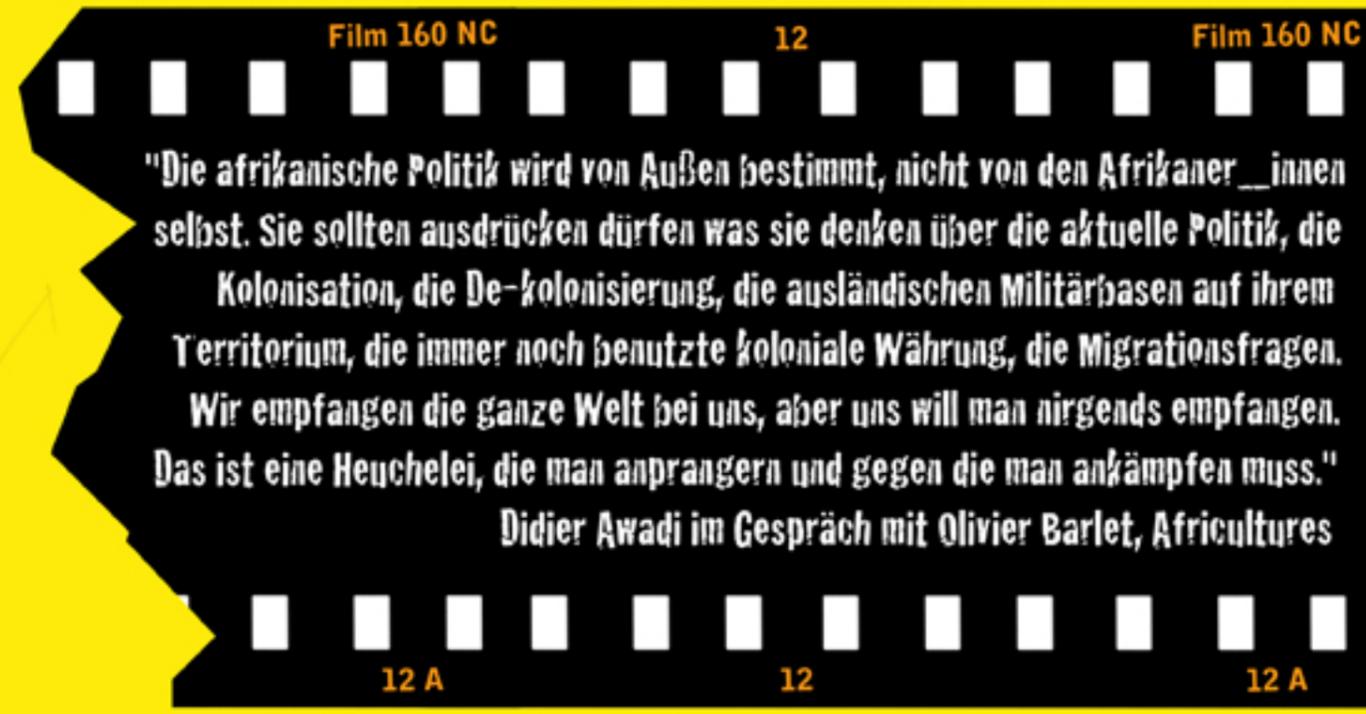
Der Film ist rhythmisch, extrem dicht und direkt.

Ein Forschungsprojekt, durchgeführt in den Jahren von 2006 bis 2010.

Der Film richtet sich an Afrikaner_innen, damit sie die Gründe ihres Unglücks verstehen.

Er richtet sich aber auch an die westliche Welt, damit sie ein ausgewogenes Bild der Situation erhalten und nicht nur... den Standpunkt des Jägers.

PRESSESTIMMEN



Der Standpunkt des Löwen

AfricAvenir und Studio Sankara präsentieren in Kooperation mit Subtext Berlin die deutsch untertitelte Version des panafrikanischen Dokumentarfilms "Der Standpunkt des Löwen" von Hip Hop Star Didier Awadi.

AfricAvenir hat diesen Film deutsch untertitelt und hält die Verkaufs- und Vorführrechte für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

Verleih: D, CH, A: info@afriavenir.org

Verkauf DVD privater Gebrauch: 10€ zzgl.

1,80€ Porto- und Verpackungskosten für

D, CH, A: info@afriavenir.org

 **AFRICA VENIR International e.V.**

Kameruner Str.1
13351 Berlin

Fon: +49 (0) 1577-5364539

E-Mail: info@afriavenir.org

www.afriavenir.org

Bankverbindung

Badische Beamtenbank

BLZ: 66090800

Kto: 0016721303

SWIFT: GENODE6K

BIC: GENODE61BBB

IBAN: DE91660908000016721303

Steuer Nr.: 27/659/51144